

02 | 2021

Edition #29

DEUTSCH | ENGLISH

CH 25 SFR

EU 20 EUR

SMAC

THE OFFICIAL MAGAZINE OF THE ST. MORITZ AUTOMOBILE CLUB



IGNITION

WE LOVE CARS

Miles Davis' Passion,
Aston Martin Vantage,
Runge RS Coachbuilt

MOMENTUM

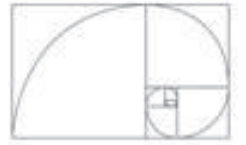
THE ESSENCE OF NOW

Bryan Adams' Pirelli Kalender,
JetSet Fashion,
St. Moritz Interieurs

CLUB LIFE

SHARING THE PASSION

Mohammed Ben Sulayem,
Concorso d'Eleganza Villa d'Este,
Ferrari Lovers



VOM GOLDENEN SCHNITT

EIN GESPRÄCH ÜBER SCHÖNHEIT

ON THE GOLDEN RATIO
A DISCUSSION ON BEAUTY

INTERVIEW Björn Springorum
FOTOS Thomas Buchwalder

Wann ist eigentlich etwas schön? Wenn es die
Jahrtausende überdauert und unsere Augen
immer noch erfreut?

// When is something actually beautiful?
Is it when it's lasted for millennia and is
still pleasing to the eye?

Schönheit liegt, so will es das wohlwollende Sprichwort, im Auge des Betrachters. Dennoch scheint es einen universellen Schönheitsbegriff zu geben. Einen Goldstandard, auf den sich die meisten einigen können. Beim Menschen, aber auch in der Kunst oder Architektur. Dr. Christian Köhler, der Leiter des Prevention Center in Zürich, hat natürlich ganz eigene Vorstellungen von Schönheit. Der plastische Chirurg macht Menschen seit vielen Jahren, so seine Aussage, „noch schöner“. Sind wir also alle schön? Und geht es überhaupt darum? Ein ehrliches Gespräch über Schönheit, die schönen Dinge des Lebens, vermeintliche Ideale und die Vollkommenheit des Makels.

// As the elegant saying goes, beauty lies in the eye of the beholder. However, there does appear to be a universal concept of beauty. A gold standard that most people can agree on. It applies to people, but also art and architecture. Dr. Christian Köhler, Head of the Prevention Center in Zürich, has his own ideas about beauty, of course. The plastic surgeon says that he has been making people “even more beautiful” for many years. So are we all beautiful? And is that what it's actually all about? An honest discussion on beauty, beautiful things in life, supposed ideals, and the perfect nature of flaws.

SMAC: Was ist schön, Herr Doktor Köhler?

Kürzlich überlegte ich mir einen Spruch für eine Werbekampagne: „Wir machen noch schöner“. Und genau darum geht es: Jeder ist schön. Und Schönheit liegt glücklicherweise im Auge des Betrachters. Schön ist, was gefällt. Natürlich gibt es Berechnungen und ästhetische Leitlinien wie den Goldenen Schnitt. Ich führe da aber immer gern Klaus Kleber als Beispiel an. Man sieht ihn jeden Tag im Fernsehen, doch eigentlich ist er total unproportional. Dennoch nimmt man ihn als sympathisch und attraktiv wahr. Es gibt also keine allgemeingültige Definition von Schönheit. Sondern immer eine individuelle Sichtweise.

SMAC: Warum möchten wir uns schön finden?

Erst gab es die Hochglanzmagazine, danach das Fernsehen, dann kam Social Media. Wir werden überflutet von vermeintlichen Schönheitsidealen, denen wir glauben nacheifern zu müssen. Es werden Trends gesetzt, die plötzlich ein Eigenleben entwickeln – etwa der überdimensionierte Po der Kardashians. Wir bekommen vorgegeben, wie wir uns kleiden und wie wir aussehen sollen.

SMAC: Wie gehen Sie als Chirurg mit diesen Trends um?

Natürlich sehe ich mir das alles ganz genau an und nehme es auch ernst. Ich nehme mir aber heraus, unsere Kunden darauf hinzuweisen, dass viele dieser Trends nicht der Realität entsprechen. In den sozialen Medien wird enorm viel getrickt und geschummelt, das ist immer noch nicht allen bewusst. Es ist unsere Aufgabe, die Vorstellungen der Menschen auf eine normale und natürliche Basis zurückzuführen. Deswegen mache ich auch nicht jeden Trend mit. Das kostet mich vielleicht Kunden, doch langfristig ist es der bessere Weg. Wichtig ist mir immer die Unterscheidung, welche Eingriffe reversibel sind und welche nicht. Den Unterkiefer zu betonen, damit er markanter wirkt, ist jederzeit wieder umkehrbar; eine Povergrösserung aber eben nicht. Und das wird zehn Jahre später schlimme ästhetische Folgen haben.

SMAC: Neben Trends gibt es auch so etwas wie zeitlose Schönheit. Gewisse Dinge, Formen oder Ideale gefallen uns eigentlich immer.

Sie sagen es. Ich bin jedes Jahr beim Concorso d'Eleganza am Comer See. Einmal hat es mir dort ein Bugatti aus den Vierzigern besonders angetan. Ich habe selten so ein schönes, vollendetes Auto gesehen. Die Form ist noch 80 Jahre später perfekt. Auch ein Stück klassische Musik berührt mich heute noch genau so wie die Menschen vor 200 Jahren.

SMAC: Gibt es also ein inhärentes Verlangen nach Schönheit in uns Menschen?

Da ist wohl evolutionär erklärbar. Der Mensch merkte irgendwann, dass Schönheit Vorteile mit sich bringt. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Der Mensch will alles optimieren, alles verbessern. Sehen Sie sich den Erfolg von Apple an: Der hat viel mit dem Design zu tun.

SMAC: Der Mensch strebt nach Perfektion. Aber sollte die Perfektion nicht ein unerreichbares Ideal bleiben?

Am Wunsch nach Perfektion ist nichts auszusetzen. Wir sollten uns nur bewusst machen, dass wir sie nie erreichen werden, ganz richtig. Es gibt keine 100 Prozent. Aber man kann sich annähern. Da ist Symmetrie beispielsweise immens wichtig. Menschen mit symmetrischen Zügen werden als attraktiver wahrgenommen, doch sie langweilen uns auch schneller. Da gilt es auch bei unserer Arbeit, einen Mittelweg zu finden.

SMAC: What is beautiful, Dr Köhler?

Recently I was thinking about a slogan for an advertising campaign: "We make you even more beautiful". And that's exactly what it's about: everyone is beautiful. And, fortunately, beauty lies in the eye of the beholder. Beautiful is what you like. Of course, there are calculations and aesthetic guidelines, like the golden ratio. But I always like to use Klaus Kleber as an example. You see him on TV every day, but he's actually completely disproportionate. Despite this, he's considered likeable and attractive. Thus, there isn't one universal definition of beauty. There are only individual points of view.

SMAC: Why do we want people to think we're beautiful?

First there were glossy magazines, then television, and then came social media. We are flooded with these supposed beauty ideals, which we think we have to match up to. Someone sets trends that suddenly take on a life of their own, like the Kardashians' oversized butts. We're told how we should dress and how we should look.

SMAC: How do you deal with these trends as a surgeon?

Obviously I take a close look at all of this, and I take it seriously. However, I take the liberty of highlighting to our clients that many of these trends don't correspond to reality. There's so much trickery and cheating in social media, but not everyone knows about it yet. It's our job to restore people's ideas back to a normal and natural foundation. This is why I don't join in with every trend. That probably costs me clients, but it's a better way in the long term. It's always important to me to differentiate between which interventions are reversible and which aren't. Emphasising the lower jaw to make it more prominent can be reversed at any time, but this just isn't the case with butt augmentation. This one is going to have severe aesthetic consequences ten years later.

SMAC: In addition to trends, there's also the idea of timeless beauty. We're always going to like certain things, shapes or ideals.

You said it. Every year I go to Concorso d'Eleganza on Lake Como. Last year, I once was really drawn to a Bugatti from the 1940s there. Seldom have I seen such a beautiful, perfect car. Its shape is still perfect even 80 years later. And a piece of classical music still moves me the same way it moved people 200 years ago.

SMAC: Then do people have an inherent desire for beauty?

We can explain that in terms of evolution. At some point, people realised that beauty has its advantages. Nothing has really changed since then. It's human nature to want to optimise everything, to improve everything. Look at Apple's success: it's got a lot to do with design.

SMAC: Man strives for perfection. But shouldn't perfection remain an unreachable ideal?

There's nothing wrong with wanting perfection. We just need to be aware that we'll never quite reach it, that's right. There is no 100 percent. But you can keep getting closer to it. For example, symmetry is tremendously important. People with symmetrical features are perceived as more attractive, but they also bore us quicker. It's the same with our work: finding a balance.

Of course, there are also some characteristic features like big ears or noses that only make people distinctive, for example actors.



Natürlich gibt es auch charakterliche Merkmale wie grosse Ohren oder Nasen, die beispielsweise Schauspieler erst markant machen.

Das sind die schönen kleinen Ausbrecher, die dafür sorgen, dass wir nicht alle gleich aussehen. Schauspielern schadet es eher, zu glatt auszusehen. Sie müssen herausstechen.

SMAC: Wann ist für Sie etwas schön?

Schönheit hat für mich viel mit Zufriedenheit zu tun. Schönheit bleibt im Gedächtnis. Das ist bei meiner Arbeit nichts anderes: Es macht mich zufrieden, anderen Menschen zu helfen und ihr Selbstbewusstsein zu optimieren.

SMAC: Sind Sie auch ein Freund schöner Dinge?

Leider ja: Schöne Dinge sind ja meistens auch etwas kostenintensiver. Ich bin immer auf der Suche nach inspirierender Kunst und besuche deswegen oft Auktionen. Kunst stimuliert mich, macht mich zufrieden. Ich umgebe mich einfach gern mit schönen Dingen.

SMAC: Das gilt auch für Autos.

Oh ja, ein wichtiges Thema. Autos faszinieren mich, seit ich denken kann. Damals waren meine finanziellen Mittel noch andere, doch es mussten schon früh spezielle Felgen sein. Einer meiner liebsten Wägen war später ein Morgan Aeromax, von dem gab es nur 100 Stück. Mein Lieblingsauto ist jedoch mein Mercedes SLS. Mercedes bin ich bis heute treu geblieben. Ich habe sogar einen Elektro-Smart. Derzeit besitze ich drei Autos – und es gibt jeden Morgen Streit, wer den E-Smart fahren darf. (lacht)

SMAC: Hatten Sie den Aeromax in schwarz oder weiss?

Schwarz. Da sprechen Sie aber einen wichtigen Punkt an: Schwarzweiss ist für mich der Inbegriff von Eleganz und Ästhetik. Auch bei der Renovierung meiner Praxis habe ich Wert darauf gelegt, alles wie ein Schwarzweissfoto zu gestalten. Der Architekt weigerte sich, das so umzusetzen, also habe ich es selbst in die Hand genommen. Und wenn ich mir das Feedback ansehe, hat sich das mehr als bewährt. Es ist ein zeitloser Rahmen, angenehm warm und klar strukturiert.

SMAC: Was schätzen Sie an Ihrer Arbeit am meisten?

Sie ist meine Berufung. Ich sehe es deswegen auch nicht als Arbeit, sondern als Passion. Ich operiere sehr gern und habe mir in der eigenen Praxis ein perfektes Umfeld für meine Passion geschaffen: Wir führen präventive Massnahmen aus. Wir wollen Alterserscheinungen vorbeugen und setzen neueste Technologien dafür ein. Wir gehen neue Wege, die noch niemand kennt, von denen wir aber sicher sind, dass sie sich bewähren werden. Das wissen unsere Stammkunden zu schätzen, die schon lange zu uns kommen.

SMAC: Woher kommt eigentlich ihr Bedürfnis, Menschen schöner zu machen?

Schuld daran ist, wenn natürlich auf eine dezidiert positive Weise, meine Mutter. Sie war Krankenschwester und verschaffte mir mit 15 meinen ersten Job in einem Spital. Decken aufschütteln, putzen, derlei Dinge. Das war mein Einstieg in die Medizin. Mein Vater wollte immer, dass ich Banker werde, doch für mich gab es nur die Chirurgie.

These are the beautiful little differences that make sure we don't all look the same. It doesn't help actors to look too sleek. They need to stand out.

SMAC: When do you think something is beautiful?

SFor me, beauty has a lot to do with happiness. Beauty sticks in your memory. It's not any different with my work: it makes me happy to help other people and improve their confidence.

SMAC: Are you a fan of beautiful things, too?

Unfortunately, yes, for beautiful things are usually somewhat more expensive. I'm always on the lookout for inspiring art and thus often visit auctions. Art stimulates me and makes me happy. I just like surrounding myself with beautiful things.

SMAC: It's the same with cars.

Oh yes, it's an important topic. I've been fascinated with cars since I can remember. My financial situation was quite different then, but I always needed special rims from early on. Later on, one of my favourite cars was a Morgan Aeromax, one of only 100 out there. But my favourite car is my Mercedes SLS. I've always stayed true to Mercedes. I've actually got an Electro-Smart. Today, I've got three cars – and every morning there's an argument about who gets to drive the E-Smart. (laughs)

SMAC: Do you have the Aeromax in black or white?

Black. But you do bring an important point there. For me, black and white is the epitome of elegance and aesthetics. Even when I was renovating my practice, I attached a lot of importance to designing everything like a in black and white photo. The architect refused to transform it like that, so I did it myself. And when I look at the feedback, it's more than proven itself. It's a timeless environment, organised as pleasantly warm and clear.

SMAC: What do you most value about your work?

It's my calling. This is why I don't view it as work, but as a passion. I enjoy surgery, and I've created a perfect environment in my own practice for my passion: We take preventive measures. We want to prevent signs of aging, and we use the newest technologies to do that. We're breaking new ground that nobody else knows about yet, but that we are certain is going to prove itself. It's valuable for our regular clients who've been with us for a long time.

SMAC: Where does your need to make people more beautiful come from?

The blame for that, although of course in a positive way, lies with my mother. She was a nurse and got me my first job in a hospital when I was 15. Fluffing up the covers, cleaning, those sorts of things. That was my introduction to medicine. My father always wanted to me to be a banker, but I only ever wanted to be a surgeon.



prevention-center AG – Aesthetics & Aesthetic Surgery

Web prevention-center.com
Phone 0848 400 800 (international +41 44 261 00 61)

Utoquai 31, 8008 Zürich
Aabachstrasse 8, 6300 Zug
Feldkircher Strasse 74, 9494 Schaan LI